

Jahresbericht 2014/2015 der Präsidentin

Zwei zukunftsweisende Jahre

Mein erster ist zugleich auch mein letzter Jahresbericht als Präsidentin der Swiss Olympians. Gewählt im Oktober 2014 als Nachfolgerin von Urs Fankhauser, der dieses Amt 29 Jahre innehatte, war mir von Beginn weg klar, dass ich als Nicht-Athletin nur eine Übergangslösung sein kann und will. Ich habe das Amt übernommen, um für den Moment Kontinuität zu gewährleisten, um ein paar bereits angedachte zukunftsweisende Ideen zusammen mit meinen Vorstandskollegen zu initialisieren und um genügend Zeit zu haben, eine geeignete Nachfolge zu suchen.

Denn die Swiss Olympians sollen eine Vereinigung von Athleten für Athleten sein. Also soll wenn immer möglich ein/e (ehemalige/r) Athlet/in mit einem „Namen“ und dem Willen zu zeitgemässen Veränderungen künftig die Geschicke der Swiss Olympians leiten.

Wohin des Weges?

Im neu gebildeten Vorstand haben wir uns die letzten beiden Jahren mit wegweisenden neuen Projekten und innovativen Ideen beschäftigt, mit dem Ziel, die Swiss Olympians neu zu positionieren und vorwärts zu bringen.

Wir haben uns im ersten Jahr Gedanken gemacht zu „Wer sind wir?“, „Was wollen wir?“, „Was erwarten die Mitglieder von uns?“ und „Wie wollen wir, die Vereinigung der Swiss Olympians, uns bei unseren Mitgliedern positionieren?“. Daraus entstanden ist das Leitbild mit dem Motto „**Swiss Olympians sind für Swiss Olympians da**“ und „**Swiss Olympians – für die Karriere nach der Karriere**“.

Es ist nach wie vor (leider) so, dass die Swiss Olympians zwar recht brav ihren bescheidenen Mitgliederbeitrag leisten, aber wenn sie sich selber äussern sollen oder wenn wir Unterstützung und Input benötigen, sich (fast) alle vornehm zurückhalten.

Im Bestreben darum, aus einer **Vereinigung** „nice to be“ neu eine Vereinigung „**need to be**“ zu machen, haben wir deshalb ein grosses Projekt gestartet, nämlich die **Online-Mitgliederbefragung**. Mit dieser Massnahme, für die wir mit Polyquest die professionelle Unterstützung eines Marktforschungsunternehmens in Anspruch genommen haben, wollen wir auch berufliche und nebenberufliche Fähigkeiten und Kenntnisse der Swiss Olympians in Erfahrung bringen und künftig bei jedem einzelnen Profil abbilden. Dies würde jedem Swiss Olympians jenen „added value“ (Zusatznutzen) bringen, nach welchem wir immer und immer wieder gefragt werden, wenn wir versuchen, neue Mitglieder zu gewinnen. **Dank des Netzwerks können wir voneinander profitieren, denn die beruflichen und fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten der 750 Swiss Olympians sind beachtlich und nicht zu unterschätzen.**

Unser Ziel ist es, dass über unsere Website www.swissolympians.ch genau diese Fähigkeiten und Kenntnisse künftig nach vorgegebenen Stichworten/Kriterien abgefragt werden können, so wie das heute schon für die Teilnahme an Olympischen Spielen oder die Sportarten der Fall ist.

Eine Herausforderung wird nun einerseits die Abbildung in den einzelnen Profilen sein und andererseits, wie wir diese Fähigkeiten und Kenntnisse, die sich bei jedem laufend verändern, aktuell halten. Dafür ist wieder jede/r Einzelne gefordert, wenn wir alle rund anderthalb Jahre eine Aktualisierungsaktion machen werden, machen müssen, denn ansonsten bringt dieser jetzt erhebliche Initialaufwand nichts.

Wir sind im Vorstand überzeugt, dass sich die Swiss Olympians so zu einem wichtigen Netzwerk entwickeln können und hoffen dabei auf die aktive Unterstützung der Mitglieder, unsere Vereinigung weiterzuentwickeln und mitzutragen.

Neue Internetplattform: eine Herausforderung

Unsere Kommunikation erfolgt zu 99% über die Website www.swissolympians.ch.

Nur noch 10 von fast 750 Swiss Olympians haben keine Mailadresse. Das Einzige, was wir heute per Post an alle verschicken, ist die jährliche Mitgliederrechnung. Umso wichtiger ist es daher, dass unser Internetauftritt den modernen Anforderungen genügt. Dies auch im Hinblick darauf, dass viele Swiss Olympians noch aktive Athleten und in aller Welt unterwegs sind. Somit müssen wir für diese auch mobil erreichbar sein.

www.swissolympians.ch: vorne hui – hinten pfui

Von aussen betrachtet sieht alles ordentlich aus, aber wer hinter die Kulissen schaut, dem sträuben sich ob so viel Gebastel mit unterschiedlichen Mitglieder-Datenbanken die Haare. Der Aufwand zur Bewirtschaftung ist riesig, und Neuerungen auf der Website zu integrieren braucht viel Nerven und noch mehr Zeit – das notabene ehrenamtlich.

Unser Ziel, künftig zusätzlich auch noch die Kenntnisse und Fähigkeiten der Swiss Olympians abzubilden und abrufen zu können, macht die Anforderungen noch komplexer. Der Wechsel auf eine neue und moderne Internetplattform ist daher zwingend. Doch das kostet Geld, wofür die Mitgliederbeiträge nicht ausreichen.

Aus diesem Grund haben wir im 2015 die Swiss Olympians gebeten, zusätzlich zum Mitgliederbeitrag noch einen „Batzen“ locker zu machen. Der Aufruf hat erfreuliche rund 14'000 Franken ergeben. Dafür sagen wir allen Geldgeberinnen und Geldgebern herzlich Dankeschön!

Es war kein leichtes Unterfangen, für die neue Plattform einen geeigneten Anbieter zu finden, der unser 21-seitiges Pflichtenheft mit 106 Punkten erfüllt – und wo die Umsetzung schlussendlich für uns finanziell tragbar ist. Daniel Müller – notabene kein Vorstandsmitglied – hat sich als IT-Fachmann bei der Evaluation mit Rat, Tat und viel Zeit und Engagement miteingebracht. Danke Daniel!

Ende August 2016 konnten wir nun nach eingehender Prüfung einer schweizerischen Lösung mit Cloudrexx / Comvation den Zuschlag bzw. Auftrag erteilen, mit uns zusammen die neue Internetplattform zu entwickeln und zu bauen. Sie bieten für die Swiss Olympians die Lösung mit dem besten Preis-/Leistungsverhältnis und erlauben es, die Webseite interaktiv auszubauen und nötigenfalls auch ohne hochprofessionelle IT-Kenntnisse zu betreuen.

Wir hoffen, dass wir bis im Mai 2017 www.swissolympians.ch auf diese neue Plattform migrieren / wechseln können. Bis es soweit ist, werden wir aber noch sehr viel Hirnschmalz, Kreativität und unzählige Arbeitsstunden in dieses grosse Vorhaben stecken müssen.

Vorstandstätigkeit braucht Engagement, Eigeninitiative und Zeit

Die Swiss Olympians haben ein enormes Wachstum hinter sich. Wir sind heute 750 Mitglieder, d.h. innert der letzten fünf Jahre hat sich die Mitgliederzahl um fast 50% erhöht. Das Erfreuliche daran: Die neuen Swiss Olympians sind zum grössten Teil noch aktive Athletinnen und Athleten. Diese Mitglieder wollen von uns etwas „geboten“ erhalten, sie wollen für ihren Mitgliederbeitrag eine Gegenleistung. Da sind wir als Vorstand und Swiss Olympians gefordert.

Dieses enorme Wachstum, verbunden mit gestiegenen Aufgaben und grossen Vorhaben, hat allerdings auch zu „Abnützerscheinungen“ innerhalb des Vorstands geführt. Ich bin daran sicherlich nicht ganz unschuldig. Auf die kommende 20. Generalversammlung sind bereits zurückgetreten bzw. treten aus dem Vorstand zurück: Carlos Lima (Rücktritt November 2015), Markus Wasser, Martin Feigenwinter und Pascal Oswald.

Für den Moment verzichten wir auf Ersatzwahlen. Die Idee ist, in einem verkleinerten Vorstand mit einer eingesetzten „Geschäftsstelle“ und einzelnen Projektgruppen die Aufgaben der Swiss Olympians zu bewältigen.

Die laufenden täglichen Arbeiten nehmen heute praktisch ein 30%-Pensum in Anspruch, d.h. wöchentlich rund 15 Stunden; Arbeit, die sich nur sehr schlecht auf mehrere Schultern verteilen lässt. Eine „Geschäftsstelle“ soll diese Aufgaben zur Unterstützung der neuen Präsidentin übernehmen.

Es stellt sich im Weiteren die Frage, wieweit es sinnvoll ist, den Vorstandsmitgliedern fixe Ressorts zuzuteilen, da der zeitliche Aufwand pro Ressort sehr unterschiedlich ist. Vielmehr ist zu überlegen, ob wir nicht mit temporären, klar definierten Projekten – unter Zuhilfenahme ausgewählter Swiss Olympians für zeitlich befristete Unterstützung – unsere künftigen Aufgaben und Herausforderungen effizienter und besser bewältigen können.

Freiwillige vor ...

- Nachdem Carole Massarotti-Brook aus familiären Gründen ihr Amt als Finanzchefin im Sommer 2015 schweren Herzens zur Verfügung stellen musste, hat sich nach einem Aufruf via unsere Website erfreulicherweise **Benoît Schwarz** als neuer **Finanzchef** zur Verfügung gestellt. Er muss an der Generalversammlung 2016 noch offiziell gewählt und im Amt bestätigt werden.
Wir können es Carole gar nicht hoch genug anrechnen, dass sie Benoît noch sehr sorgfältig in das neue Amt eingearbeitet hat und bei auftauchenden Fragen weiterhin zur Verfügung steht.
- Auch eine **neue Präsidentin** haben wir dank einem Aufruf via unsere Website gefunden. **Gianna Hablützel-Bürki** stellt sich an der diesjährigen Generalversammlung zur Wahl. Gianna als erfolgreiche und bekannte Swiss Olympian mit vielen Ideen und Engagement erfüllt genau unser Anforderungsprofil an eine Präsidentin.
- Seit rund einem halben Jahr sind wir auch in den sozialen Medien, vor allem auf **Twitter**, aktiv. Regelmässig und aktuell zu „Zwitschern“ erfordert dauernde Aufmerksamkeit. Danke an **Ole Rauch**, der unseren Twitter-Account betreut und weiterentwickelt. Dadurch ist nun bei den Swiss Olympians die Aktualität wesentlich besser gewährleistet. Ole hilft uns sehr viel, obwohl er nicht im Vorstand ist. Solche Engagements freuen uns ganz extrem!

Es gibt zahlreiche Ideen für attraktive Neuerungen, das haben auch die Inputs / Wünsche der Swiss Olympians mit der Online-Mitgliederbefragung gezeigt. Es gilt jedoch bei allem immer unsere (beschränkten) finanziellen, personellen und zeitlichen Ressourcen nicht aus den Augen zu verlieren.

Die Arbeit wird uns in den nächsten Jahren ganz bestimmt nicht ausgehen.

Was auch noch war: Veranstaltungen und Events

Wir wollen uns wie schon erwähnt künftig nicht mehr nur über Events positionieren, sondern mehr bieten. Aber klar ist auch, dass wir weiterhin pro Jahr ein bis zwei Events als „coming together“ für Swiss Olympians anbieten werden. Weniger (Anlässe) ist mehr – daher hat sich wohl die letzten Jahre auch die Teilnehmerzahl kontinuierlich erhöht. Dass bei unseren Events jeweils auch Begleitpersonen teilnehmen dürfen, ist sicherlich ein Pluspunkt. Es hat einige „Stammkunden“, aber auch immer – und das freut uns sehr – (junge und teilweise sogar noch aktive) Swiss Olympians, die erstmals (aber nicht letztmals) dabei sind. Sie haben jeweils viel Spass und nutzen diese Zusammenkünfte aktiv zur Pflege des Netzwerkes.

2015

- Mit zwei Teams haben wir am **Gigathlon** im Kanton Aargau teilgenommen. Für die zehn (ehemaligen) Athletinnen und Athleten war es sicherlich ein einmaliges Erlebnis, wobei wir uns zugegebenermassen angesichts des beträchtlichen finanziellen Aufwands mehr Zuspruch aus dem Kreis der Swiss Olympians erhofft hätten.
- Im Oktober haben wir die **Radbahn-Europameisterschaft** im neuen Velodrome in Grenchen besucht. Ein kleiner, feiner Event mit 45 Swiss Olympians, bzw. knapp 80 Teilnehmenden. Wir hatten abends viel Zeit für viele und lange Gespräche – kurz: es wurde sehr spät. Sicherlich ein gutes Zeichen ...

2016

- Nachdem sich unsere **Kunstturner** als Mannschaft an der Weltmeisterschaft souverän für Rio 2016 qualifiziert hatten, unterstützten über 100 Personen, davon 59 Swiss Olympians, unsere Jungs in der Mannschafts-Qualifikation anlässlich der **Kunstturn-Europameisterschaft** in Bern. Es war – nach der GV 2014 mit anschliessendem Besuch des Super-10-Kampfes in Zürich – die zweitgrösste Anmeldezahl an einem unserer Events. Uns zeigt es: Sport ist wichtig, aber genügend Zeit beim Apéro zum Kennenlernen, zum Beziehungen knüpfen und pflegen ist genauso gewünscht.
- Für die **Rekrutierung neuer Mitglieder aus dem Kreis der Rio-Athletinnen und –Athleten** haben wir eigens ein kleines **Motivationsvideo** erarbeitet mit Testimonials verschiedenster Swiss Olympians, die uns auf unsere Anfrage hin spontan ein selbstgemachtes Handy-Video geschickt haben. Herzlichen Dank dafür! Dieses Video ist auf der Website für alle zugänglich. Alle Selektionierten haben zudem via Swiss Olympic von uns ein persönliches Mail erhalten. Mit einem eigenen **Stand** in Luterbach anlässlich der **Einkleidung** haben wir an drei Tagen versucht, neue Mitglieder für die Swiss Olympians zu gewinnen. Bei einigen wenigen geht das 10 Sekunden, und sie sind mit Feuer und Flamme dabei und stolz darauf, künftig dazu zu gehören. Andere brauchen noch Bedenkzeit, und wieder andere konnten wir bis heute mit keinerlei Argumenten vom Nutzen und von der Exklusivität ein Swiss Olympian zu sein, überzeugen. Schade auch, dass nicht besonders viele Selektionierte an die von Ochsner-Sport toll inszenierte Einkleidung nach Luterbach gekommen sind.



Yvonne v. Kauffungen, Präsidentin

September 2016